

Oberbürgermeister der neuen Länder tagten im Rathaus



Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister aus elf ostdeutschen Städten und Vertreterinnen und Vertreter des Deutschen Städtetages tagten im Bürgerschaftssaal des Rostocker Rathauses und nahmen anschließend an der Eröffnung der Hanse Sail teil.
Foto: Ulrich Kunze

Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister aus Ostdeutschland haben sich am Rande der Hanse Sail in Rostock getroffen. Neben dem Programm „Stadtumbau Ost“ war die Kulturförderung Thema der jährlich stattfindenden Tagung, die vom Deutschen Städtetag initiiert wird.

Die Städte im Osten Deutschlands begrüßten das Votum von Bundesbauminister Tiefensee, das Programm „Stadtumbau Ost“ zu verlängern, und forderten, den kommunalen Eigenanteil zu senken. Die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister appellierten an die hiesigen ostdeutschen Länder, in denen jahrelang die Kultur Ausgaben gesunken sind, die Kulturförderung für die Städte und Gemeinden zu stabilisieren und wieder auszubauen.

Rostock ist seit 1991 Mitglied des Deutschen Städtetages. Der kommunale Spitzenverband vertritt die Interessen von knapp 4700 Städten und Gemeinden, darunter alle 116 kreisfreien Städte.

www.staedtetag.de

Stadtgebiet. In den Uferzonen brüten ca. 30 verschiedene Vogelarten.

Eine Besonderheit ist der riesige Bestand an Tannenwedel im Gewässer. Der Bestand der in lockeren Röhrichten wachsenden Art ist in den letzten Jahrzehnten in Mecklenburg-Vorpommern so stark zurückgegangen, dass sie in die Rote Liste aufgenommen werden musste.

Sehr vielfältig zeigt sich auch die gesamte Vegetation, darunter Wiesenorchideen, Seggen, Kuckuckslichtnelke und Sumpfdotterblume.

Die derzeitige extensive Weidenutzung durch Robustrinder soll weitergeführt werden, um eine verstärkte Gehölzsukzession zu unterbinden.

Dr.-Ing. Stefan Neubauer
Leiter des Amtes für
Naturschutz und
Landschaftspflege

In dieser Ausgabe lesen Sie

○ 15. Rostocker Aktionstage gegen Suchgefahren vom 1. bis 5. September - Seite 5

○ Öffentliche Ausschreibung - Seite 7

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am 3. September.

Umzug der Ausländerbehörde

Vom 25. bis 29. August 2008 bleiben die Ausländerbehörde und das Sachgebiet Pass- und Ausweisangelegenheiten des Stadtamtes wegen des Umzugs von der Werftstraße ins Verwaltungsgebäude Neuer Markt 3 geschlossen.

Ab 1. September erreichen Sie die Ämter wie folgt:

Ausländerbehörde
Zimmer 139 bis 159b

Staatsangehörigkeits- und Einbürgerungsbehörde
Zimmer 137

behördliche Namensänderungen
Zimmer 301a

Öffnungszeiten:

Mo	9.00 bis 12.00 Uhr
Di	9.00 bis 17.30 Uhr
Mi	geschlossen
Do	9.00 bis 16.00 Uhr
Fr	9.00 bis 12.00 Uhr.

Vorlesen für Kinder

Am 4. September liest die Vorlesepatin Ingrid Faust aus „Mörffi“ von Andreas Schlüter für Kinder ab etwa sechs Jahren.

In der Geschichte trifft Johanna ein kleines Fehlerteufel-Mädchen und freundet sich mit ihr an. Frei nach Mörffis Motto „Nur Dumme machen keine Fehler!“ werden alltägliche Pannen durchleuchtet und jeder erkennt, dass man aus Fehlern lernen kann.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr in der Stadtbibliothek, Kröpeliner Str. 82, und dauert ca. eine Stunde. Eintritt ist frei.

Etwa 30 Vogelarten leben auf den „Vorwedener Wiesen“

Dort, wo im Westen die Hansestadt Rostock an den Landkreis Bad Doberan grenzt, liegt das im Juni neu ausgewiesene Landschaftsschutzgebiet „Vorwedener Wiesen“.

Autofahrern auf der B 105 bietet sich stadteinwärts ein einmaliger Blick. Die Weitläufigkeit der Landschaft und der Wechsel von Wiesen, Gebüsch und Gewässern zeigt die Schönheit und Eigenart der ursprünglichen Rostocker Kulturlandschaft. Nirgendwo in Rostock ist die Stadtgrenze optisch so erlebbar wie hier.

Eine Kopfbaumallee aus mehr als 300 Kopfweiden markiert schon seit ca. 100 Jahren die Stadtgrenze. Dabei folgen die Weiden auf einer Strecke von drei Kilometern einem Graben, der über mehrere Stationen in die Warnow fließt. Schon in Karten von 1786 ist die typische Geländeformation mit der Moorsenke im Norden des Schutzgebietes zu erkennen.

Viele Rostockerinnen und Rostocker kennen das Gebiet noch als Armeekorps-Übungsgelände. 1993 wurde das Areal wegen seiner großen Naturnähe als

geschützter Landschaftsbestandteil „Schutower Wiesen und Kopfweidenallee“ unter Schutz gestellt.

Nach der Fertigstellung des A-20-Zubringers konnte das Gebiet nun mit dem südlich gelegenen und wegen des Straßenbaus zeitweilig aufgehobenen geschützten Landschaftsbestandteil „Barstorfer Wiesen“ zu einem Landschaftsschutzgebiet zusammengefasst werden.

Die „Vorwedener Wiesen“ nehmen einen besonderen Stellenwert im System der 36 Rostocker Schutzgebiete ein, weil es aufgrund seiner Lage und seiner Größe störungsempfindlichen Arten ebenso wie Arten mit hohen Raumansprüchen geeigneten Lebensraum bietet.

Die größte Artenvielfalt hinsichtlich Flora und Fauna weist das angestaute Gewässer auf. Bezogen auf die Vogelwelt ist es derzeit das artenreichste im

Fähre Gehlsdorf - ein Stück Lebensqualität für Menschen mit Behinderung

Es ist Dienstagmorgen um 9.30 Uhr. Micaela Klawitter steht am Fähranleger Gehlsdorf und schaut prüfend auf ihre Gruppe. 16 Menschen mit Behinderung betreut Frau Klawitter, in ihrer Fördergruppe des „Studemundhauses“ gibt es allein acht Rollstuhlfahrer.

Heute steht im Wochenprogramm „Einkaufen“ auf dem Plan. Eigentlich nichts Besonderes, aber für die Menschen mit Behinderung ist das eine echte Herausforderung. Pizza soll es geben und die leckeren Zutaten kaufen alle gemeinsam in einem Supermarkt auf der anderen Seite des Stadthafens in der City.

Diese Einkaufsfahrt mit der kleinen Fähre in die City hat für die behinderten Menschen, die in einer Fördergruppe des Michaelshofes betreut werden, einen ganz speziellen Zweck: Es ist ein Stück Teilhabe am sozialen Leben - das Bewältigen des täglichen Lebens schlechthin. Man kann es auch „Verkehrstraining“ nennen, aber für Martin zum Beispiel ist die Fährfahrt und das Beobachten der Schiffe im Stadthafen auch immer etwas Schönes - er liebt Schiffe. Auch Bernhard ist heute begeistert. Die freundlichen Fährleute haben bestimmt einen Kugelschreiber für ihn. Den bekommt er jedes Mal.

Wenn es diese Möglichkeit der schnellen Überfahrt von einem Rostocker Stadtteil in den anderen nicht geben würde, könnte Micaela Klawitter diese Aufgaben nicht lösen. Sicher, bei Fährausfall gibt es die Möglichkeit, per Bus und Straßenbahn über das Dierkower Kreuz in die

Innenstadt zu fahren, aber für mehr als zwei oder drei Rollstühle ist im Bus eben kein Platz.

Im Jahr 2000 wurde vom Verkehrsverbund Warnow der Fähranleger behindertengerecht neu gebaut und passt nun optimal zur Fähre, die ein Jahr vorher in Dienst ging. Sollen Rollstühle an Bord genommen werden, gleicht die Fährbesatzung kleinere Niveauunterschiede mit einer speziellen Vorrichtung aus, so dass es keine Probleme für die Rollifahrer gibt.

Die Fährverbindung wird von vielen Menschen des Michaelshofes genutzt. Der Michaelshof ist eine Evangelische Pflege- und Förderinrichtung für Menschen mit Behinderung und umfasst Wohnheime für Behinderte, die Werkstätten für behinderte Menschen, die St. Michael-Schule und ambulante Dienste. „Allein in der Werkstatt für behinderte Menschen gibt es 35 potentielle Fährfahrer“, weiß Jan Kliem von Sozialen Dienst des Michaelshofes. Neben den betreuten Menschen mit Behinderung nutzen natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung die Fähre. Auch viele Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Klinik Gehlsheim sind oft als Pendler auf der Fähre anzutreffen.

Micaela Klawitter kommt jeden Tag vom Hansaviertel zur Arbeit nach Gehlsdorf. Sie schwört auf Bewegung und den öffentlichen Nahverkehr. Mit dem Fahrrad bringt sie ihre Tochter in die Schule und dann geht es vom Kabutzenhof per Fähre auf direktem Weg nach Gehlsdorf, nach

15.30 Uhr retour zum Hort und nach Hause. Sie sagt: „Es ist für mich der schönste Arbeitsweg, den es gibt!“

Für die behinderten Menschen, die im Michaelshof betreut werden, und die Mitarbeiter dort gibt es viele Gründe, den Erhalt der Fährverbindung über den Stadthafen zu wünschen. Denn auch zu besonderen Anlässen wie Kinobesuch oder dem Besuch des jährlichen Weihnachtsmarktes in der City ist die Fähre nicht wegzudenken.

„Die Fähre muss einfach erhalten bleiben“, bekräftigt sie ihre Meinung. Frau Berghäuser wird seit 57 Jahren im Michaelshof betreut. Die 19 Mitglieder der Seniorentagesgruppe sind gern unterwegs. Kaffeetrinken oder ein Theaterbesuch in der Compagnie de Comedie im Stadthafen gehören zum Programm. Für die nächste Zukunft haben sie sich einen Einkaufsbummel im neuen Neptun Einkauf Center auf dem Gelände der ehemaligen Neptunwerft vorgenommen. Natürlich werden sie für die Überfahrt die Antaris-Fähre nutzen.

Die behindertengerecht ausgebauten Personenfähre Kabutzenhof - Gehlsdorf verkehrt täglich im Stadthafen. Auch Fahrräder können problemlos mitgenommen werden. Am Wochenende erfolgt die Fahrt von Gehlsdorf in den Stadthafen/Schnickmannstraße. Informationen zu Preisen und Fahrzeiten erhalten Sie beim Verkehrsverbund Warnow unter Tel. 4923696 oder im Internet unter www.verkehrsverbund-warnow.de.



Die Überfahrt von Gehlsdorf in den Stadthafen ermöglicht auch einen Einkaufsbummel oder Theaterbesuch.

Foto: Burghard Voigt

Ideenwettbewerb zur Gestaltung eines Logos

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen in der Hansestadt Rostock ruft zu einem Ideenwettbewerb auf.

Gefragt sind kreative Ideen für die Gestaltung eines Logos. Dieses soll zukünftig auf der Homepage des Beirates sowie auf Druckerzeugnissen Verwendung finden. Das Logo sollte Bezug zum Thema und/oder zur Hansestadt haben.

Der Beirat freut sich auf viele schöne Beiträge von Kitas, Schulen, Selbsthilfegruppen, Kreativzirkeln oder einfach interessierten Rostocker.

Einsendeschluss ist der 30. September 2008. Pro Teilnehmer/in können ein bis zwei Vorschläge eingereicht werden. Möglich sind Fotos oder Zeichnungen (min. DIN A6/max. DIN A4) sowie Dateien in gängigen Formaten auf Diskette bzw. CD-ROM. (Dateien bitte nicht per E-Mail schicken.)

Alle eingereichten Vorschläge müssen den Namen und die

Anschrift des Einsendenden tragen und können geschickt werden an:

**Hansestadt Rostock
Beirat für behinderte und
chronisch kranke Menschen
c/o Büro für Behinderten-
fragen, Neuer Markt 1,
18055 Rostock**

Eine Jury, zu der u.a. die Rostocker Behindertenbeauftragte gehören wird, entscheidet dann im Herbst, welches Logo in Zukunft für die Ideen und Anliegen des Beirates stehen wird.

Am Weltbehindertentag, dem 3. Dezember 2008, soll das neue Logo durch den Beirat präsentiert werden. Dazu werden alle Teilnehmer eingeladen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 381-1125 oder per E-Mail behindertenbeauftragte@rostock.de.

Geänderte Öffnungszeiten des Standesamtes ab 1. September

Das Standesamt Rostock hat ab 1. September 2008 folgende geänderte Öffnungszeiten:

Montag	9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen

Immobilienausschreibungen

der Hansestadt Rostock im Stadtgebiet und im Umland finden Sie immer aktuell im Internet unter www.rostock.de.

**Städtischer
ANZEIGER**

**Amts- und Mitteilungsblatt
der Hansestadt Rostock**

Herausgeberin:
Hansestadt Rostock
Pressestelle, Neuer Markt 1
18050 Rostock
Telefon 381-1417
Telefax 381-9130
staedtischer.anzeiger@rostock.de
www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich:
Ulrich Kunze

Redaktion
Kerstin Kanaa

Layout:
Petra Basedow

Druck:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Verteilung:
kostenlos an alle Haushalte der
Hansestadt Rostock i.d.R. als Beilage
des Hanse-Anzeigers.
Auflage 112.793 Exemplare
Der „Städtische Anzeiger“ erscheint
in der Regel 14-täglich. Änderungen
werden vorher angekündigt
Redaktionsschluss eine Woche vorher

Anzeigen und Beratung:
Dagmar Dankert
Telefon 0381 365-852
0174 9493774
Telefax 0381 365-736

E-Mail:
dagmar.dankert@ostsee-zeitung.de
MV Media GmbH & Co. KG
„Städtischer Anzeiger“
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Die Redaktion behält sich das Recht der auszusagen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Keine Panik, wir rechnen mit Ihnen!

Teil 6: Wenn Geld in der Kasse fehlt

Was sind Fehlbetrag und Haushaltssicherungskonzept?

Ein Fehlbetrag liegt vor, wenn es nicht gelingt, den Haushalt auszugleichen. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen. Die Hansestadt Rostock hat seit dem Jahr 2001 keinen ausgeglichenen Haushalt mehr. Seitdem übersteigen jedes Jahr die Ausgaben die Einnahmen. Daher summieren sich die Fehlbeträge bis einschließlich 2008 geplant auf 251,6 Millionen Euro. Zur Finanzierung des Gesamtfehlbetrages werden Kassenkredite, vergleichbar mit Dispositionskrediten, aufgenommen. Da sich Jahresabschluss und Jahresplanung für das Folgejahr überschneiden, sieht die Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Übertragung eines Fehlbetrages spätestens im zweiten, im Falle einer Haushaltssatzung für zwei Jahre spätestens im dritten Haushaltsjahr vor.

Aufgabe der Hansestadt Rostock ist es, diese Fehlbeträge in den Folgejahren so schnell wie möglich wieder auszugleichen. Durch Gesetz ist für diese Situation ein Haushaltssicherungskonzept vorgeschrieben. In diesem stellt die Stadt dar, wie sie den Ausgleich herbeiführen will. Dieses Konzept wird durch die Stadtverwaltung erarbeitet und durch die Bürgerschaft beschlossen. Es enthält Einsparungsmöglichkeiten und Einnahmeerhöhungen. Diese sind von der Stadtverwaltung umzusetzen. Die Laufzeit eines Konzeptes beträgt drei Jahre. Wenn der Ausgleich bis dahin nicht erfolgt ist, muss es fortgeschrieben werden.

Entwicklung der Fehlbeträge

Der Vermögenshaushalt ist immer ausgeglichen gewesen. Die Fehlbeträge ergeben sich daher aus dem Verwaltungshaushalt. Die Aufnahme von

Kassenkrediten führt im Jahr 2008 zu Zinsausgaben in Höhe von 11,4 Millionen Euro. Es bedarf großer Anstrengungen die Fehlbeträge abzubauen, um damit auch die Zinslast zu senken. Dieser Tatsache nehmen sich die Bürgerschaft und die Stadtverwaltung gemeinschaftlich an. Es wird alles getan, um die finanzielle Situation der Hansestadt Rostock zu verbessern. Dies hat oberste Priorität.

Die Jahresrechnung für 2007 hat einen Fehlbetrag von 5,1 Millionen Euro ergeben. Geplant waren jedoch 14,3 Millionen Euro. Folglich ist die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben kleiner geworden.

Fragen zum Lesbaren Haushalt beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Amt für Haushalts- und Ressourcenmanagement, Abteilung Haushalt, Tel. 381-2008, und zum Bürgerhaushalt die Geschäftsstelle der

Kleines Haushalts-ABC

Haushaltsreste

Da nicht alle im Haushaltsplan angesetzten Ausgaben auch tatsächlich erfolgen und nicht alle als Rechnungsschlussergebnis im Haushaltsplan ausgewiesenen Beträge tatsächlich schon ausgegeben sind, gibt es Haushaltsreste. Wird ein Haushaltsrest nicht mehr benötigt, so erscheint der betreffende Betrag als „Minusausgabe“. Die Mittel stehen wieder für andere Maßnahmen zur Verfügung.

Kassenkredite

sind Überziehungskredite auf Bankkonten und dienen der Liquiditätsgewinnung (vergleichbar mit Dispositionskrediten)

Struktureller Fehlbetrag

ist der Betrag, um den unter Berücksichtigung der Haushaltsreste die Ausgaben in der Haushaltsrechnung höher sind als die Einnahmen. Im Haushaltsplan ergibt er sich daraus, dass die voraussichtlichen Einnahmen zur Finanzierung der veranschlagten Ausgaben nicht ausreichen

Steuerungsgruppe Bürgerhaushalt, Tel. 381-6134. Alle Anfragen können auch per E-Mail an: buergerhaushalt@rostock.de gesandt werden.

Eine Übersicht der bisher erschienen Artikel der Serie ist im Internet unter der Adresse www.rostock.de/buergerhaushalt zu finden.

Aus der Broschüre „100 Jahre Berufsfeuerwehr der Hansestadt Rostock“ (3)

Die Feuerwehr Rostock nach 1945

Mit dem Befehl Nr. 1 des Militärkommandanten der Stadt vom 5. Mai 1945 erfolgte die Verpflichtung der 14 sich noch in der Stadt befindlichen ehemaligen Feuerwehrleute zur Wiederaufnahme des Dienstes. Wiedereingestellt wurden ebenso die seinerzeit von den Nazis entlassenen Feuerwehrmännern, die der KPD und der SPD angehörten und es gab erste Neueinstellungen. Kommissarischer Leiter wurde Willy Hoff, der zu jenen 14 Feuerwehrmännern gehörte, die am 30. April 1945 in der Stadt verblieben waren. Betrug die Personalstärke im Mai 1945 noch 25 Feuerwehrleute, so waren es im Mai bereits 55 Personen. Am 13. August 1945 machte der Leiter der Feuerwehr, Zander, neue Stellenplanvorschläge. Die Stärke der Berufsfeuerwehr sollte durch die Beschäftigung von neun Zivilbeschäftigten, drei Autoschlossern, vier Telefonisten und zwei Frauen als Reinigungskräfte auf 60 Personen erhöht werden.

Die Aufstellung der Feuerwehr war eine für die Stadt lebenswichtige Aufgabe. Die schlechte Versorgungslage in dieser Zeit machte es unmöglich, jeden Feuerwehrmann komplett auszurüsten. Es gab keine Uniformen und kein festes Schuhzeug. Lediglich Schutzanzüge aus dem Sortiment der Arbeitsbekleidung

wurden über die Zivilsachen gezogen. Am 1. Dezember 1947 kündigte der Minister für Handel und Versorgung der Landesregierung Mecklenburg an, dass noch im Dezember 18 Uniformen und 21



Leistungsüberprüfungen der Feuerwehren, 1983

Foto: Archiv

halblange Mäntel zur Verfügung gestellt würden. Aus künftigen Einfuhren sollten 30 Paar Lederarbeitsschuhe geliefert und in Zukunft die Versorgung mit Textilien und Schuhwerk durch den FDGB erfolgen. Mit der Gründung der DDR 1949 begann ein neuer Entwicklungsabschnitt für die Feuerwehr Rostock. Eine Reorganisation der

Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren erschien notwendig. Im Ministerium des Innern wurde die Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei gebildet. Dieser Hauptabteilung wurden am 1. Januar 1950 die bis

dahin den örtlichen Staatsorganen unterstehenden Landes- und Kreisbrandschutzämter und die Berufsfeuerwehren unterstellt. In der Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei wurden die Hauptabteilung Feuerwehr und in den Landesbehörden der Deutschen Volkspolizei (DVP) und in allen Kreisämtern der DVP Abteilungen Feuerwehr

gebildet. Mit dieser zentralen Unterstellung waren Voraussetzungen zur einheitlichen Führung der Feuerwehren gegeben. Das Gesetz zum Schutze vor Brandgefahren vom 18. Januar 1956 wurde das erste Brandschutzgesetz der DDR. Es hob die bis dahin geltende Verordnung über das Brandschutzwesen der Länder der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands vom 28. August 1949 auf.

Die Organe des Brandschutzes wurden gegliedert in

- Zentrale Brandschutzorgane
- Örtliche Brandschutzorgane
- Betriebliche Brandschutzorgane.

Zur Verhinderung von Bränden wurden Massenbewegungen ausgelöst, die dem in der DDR verbreiteten Verständnis zur Mobilisierung von großen Bevölkerungskreisen für bestimmte Aufgaben entsprachen. Aktionen wie z.B.

- Tage der Massenkontrollen in Betrieben und Wohngebieten
- komplexe Überprüfungen von Gemeinden
- Kampf gegen Lodrian
- Feuerwehrmann Fix
- Löschfahrzeug der guten Taten

standen für die Einhaltung der Brandschutzbestimmungen, für den Erwerb von Kenntnissen über das richtige Brandschutz-

verhalten und die Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren. Die Existenz der Neptunwerft, der Bau der Warnowwerft und des Überseehafens machten die Einrichtungen von Betriebsfeuerwehrkommandos erforderlich und führten zur Schaffung des Kommandos Feuerlöschboote.

Mit der Verabschiedung eines neuen Brandschutzgesetzes am 19. Dezember 1974 wurde der Brandschutz vollinhaltlich zum Anliegen der sozialistischen Gesellschaft.

Der Brandschutz wurde Bestandteil der staatlichen und gesellschaftlichen Maßnahmen zur Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit.

Ständige Weiterbildungen sowie regelmäßige Leistungsüberprüfungen innerhalb der Berufsfeuerwehren der Hansestadt Rostock gewährleisteten einen qualitativ hohen Einsatzstand der Feuerwehrleute.

Das Gesetz stellt die Mitarbeit in den freiwilligen Feuerwehren als ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse und zum Nutzen der sozialistischen Gesellschaft heraus.

Die Übergabe des neuen Feuerwehrgebäudes am 29. Juli 1983 in der Südstadt an die Feuerwehr Rostock markiert den Höhepunkt einer Modernisierung des Feuerlöschwesens unter sozialistischen Verhältnissen.

Ortsbeiratssitzungen auf einen Blick

Lichtenhagen

26. August 2008, 18.30 Uhr
Kolpinginitiative, Eutiner Str. 20
Tagesordnung:
- Bericht des Ortsamtsleiters über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches

Dierkow Ost/West

2. September 2008, 18.30 Uhr
Konferenzraum, Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Heinrich-Tessenow-Straße 47
Tagesordnung:
- Aufstellung eines Lärmaktions- und Luftreinhalteplanes in der Hansestadt Rostock
- Vorstellung des neuen Leiters des 3. Polizeireviers Dierkow, Herrn Tredup
- Berichte des Bau- und Verkehrsausschusses sowie des Ausschusses für Kultur und Soziales
- Empfehlung an die Bürgerschaft:

- Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter
2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter

Warnemünde, Diedrichshagen

2. September 2008, 19 Uhr
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Str. 5

Tagesordnung:

- Empfehlung an die Bürgerschaft:
Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter
- Baumbestand in der Dänischen Straße und am Georgienplatz
- Kinderrutsche im Kurpark
- Sauberkeit in Warnemünde
- Strandkonzept

Schmarl

2. September 2008, 19 Uhr
„Haus 12“, Am Schmarler Bach 1
Tagesordnung:

- Information zum Planungsstand Schmarler Landgang
- Berichte der Ausschüsse
- Anträge und Beschlussvorlagen
- Empfehlung an die Bürgerschaft:
Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept

Toitenwinkel

4. September 2008, 18.30 Uhr
Beratungsraum des Ortsamtes, J.-Nehru-Straße 33

Tagesordnung:

- Gestaltung der Außenbereichsflächen in Toitenwinkel
- Voranfrage: Nutzungsänderung Ladenlokal Joliot-Curie-Allee 48
- Berichte des Kulturausschusses und des Bauausschusses
- Empfehlung an die Bürgerschaft:
Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter

Lütten Klein

4. September 2008, 18.30 Uhr
Beratungsraum des Ortsamtes, Warnowallee 30

Tagesordnung:

- Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur

Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter
- Begehung des Ortsteiles und Auswertung im Mehrgenerationenhaus

Evershagen

9. September 2008, 18 Uhr
Beratungsraum des Ortsamtes, Henrik-Ibsen-Straße 30

Tagesordnung:

- Planung des nächsten Halbjahres
- Berichte der Ausschüsse
- Anträge und Beschlussvorlagen
- Empfehlung an die Bürgerschaft:
Beschlussvorlage Nr. 0437/08-BV Projektauftrag zur Umsetzung des Bürgerchaftsbeschlusses Nr. 0817/07-BV vom 19.12.2007 Haushaltssicherungskonzept 2008 - 2011, Seite 17 - Punkt 2.3.1 Die Ortsämter

Anmeldung zum Herbstsemester der Volkshochschule beginnt

Die Einschreibung für Kurse an der Volkshochschule beginnt ab 26. August 2008. Die Anmeldung für alle Kurse kann vom 26. August bis 4. September, dienstags und donnerstags von 9.00 bis

12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr sowie Montag und mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle, Alter Markt 19 (Telefon 497700), und in der Geschäftsstelle Lütten

Klein, Kopenhagener Straße 5 (Telefon 778570), vorgenommen werden.

Außerhalb dieses Zeitraumes sind Anmeldungen zu den Sprechzeiten am Alten Markt

jeweils dienstags und donnerstags, von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr, in der Kopenhagener Straße donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr oder über die

Homepage der Volkshochschule www.vhs-hro.de möglich.

Ausstellung in der Galerie am Alten Markt

22. August bis 4. Oktober
Neue Arbeiten - Rando Geschewski (Plaaz)

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend und Soziales über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Serkaut Hussein Belbass, geb. 01.07.1978

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Serkaut Hussein Belbass

im Amt für Jugend und Soziales, Neuer Markt 3, 18055 Rostock, Zimmer 246, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann nur **durch Herrn Serkaut Hussein Belbass persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch

eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Assmus
Amt für Jugend und Soziales

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend und Soziales über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Sandy Lichtlein, geb. 03.01.1977

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Sandy Lichtlein

im Amt für Jugend und Soziales, Neuer Markt 3, 18055 Rostock, Zimmer 260, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann nur **durch Herrn Lichtlein persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevoll-

mächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Siegmeier
Amt für Jugend und Soziales

Multikulturelle Wochen in der Hansestadt

Die vom Ausländerbeirat organisierten Multikulturellen Wochen in Rostock haben sich in der kulturellen Szene der Hansestadt bereits einen festen Platz erobert. Diese Wochen, die in diesem Jahr von August bis Dezember stattfinden, sollen das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern in unserer Stadt fördern. Dies geschieht insbesondere durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen, die mit fremden Kulturen und Lebensweisen vertraut machen wollen, um auf diese Weise Vorurteile abzubauen und Interesse zu wecken.

September bis Dezember „Begegnung“ Video- und Printwettbewerb

www.ifnm.de/medienprojekte/begegnungen

2. September, 15 Uhr Nationalfeiertag Vietnam

Begegnungsstätte, Waldemarhof

6. September, 17 Uhr Diavortrag: „Das Gesicht Togos nach dreijährigem Machtwechsel“

Großer Saal, Waldemarhof

12. September, 15 Uhr offizielle Eröffnung der Multikulturellen Wochen 2008

„Teilhabe - Teil werden“
Waldemarhof

13. September, 15.30 Uhr Ungarn-Tag

Großer Saal, Waldemarhof

19. September, 14 Uhr Russische Märchen anders erzählt (Kinderpuppentheater)

Hort des Waldemarhofes

AUS DEM PROGRAMM:

August bis Dezember Workshop Latinmusik
Interkulturelles Zentrum, Waldemarhof, Waldemarstr. 33

23. August, 18 Uhr Blick in die afrikanische Küche
Großer Saal, Waldemarhof

September bis November Historische Seminare für Migranten
Seminarraum, Waldemarhof

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter Tel. 4591001 (Ausländerbeirat).

Keine Angst vor der Beratung

15. Rostocker Aktionstage gegen Suchtgefahren vom 1. bis 5. September

Die Arbeitsgruppe Sucht beim Gesundheitsamt lädt alle Rostockerinnen und Rostocker zur diesjährigen 15. Aktionswoche gegen Suchtgefahren vom 1. bis 5. September ein.

In dieser Aktionswoche wird mit Diskussionsangeboten in zahlreichen Informations- und Aufklärungsaktionen auf den verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Suchtmitteln in allen Lebensbereichen der Gesellschaft aufmerksam gemacht.

Aus dem Programm:

Montag, 1. September

13.00 bis 17.00 Uhr

Selbsthilfegruppen treffen sich Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der Volkssolidarität e.V., Goethestraße 15, Telefon 4923441

10.00 bis 15.00 Uhr

Tag der offenen Tür Abstinenzverein Trockendock im Dahlwitzhofer Weg 1a, Telefon 4590807

18 Uhr

Themenabend: Co-abhängiges Verhalten - die wandelnden Personen um den Suchtkranken Caritas Rostock, Fachdienst Suchtkrankenhilfe August-Bebel-Str. 2, 1. Etage, Telefon 252323

Dienstag, 2. September

9.00 bis 12.00 Uhr

Tag der offenen Tür Keine Angst

vor Beratung - für Unentschlossene und Angehörige Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der Volkssolidarität e.V., Goethestraße 15, Telefon 4923441

Universitätsklinikum Rostock 2. Wissenschaftliches Symposium: NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER SUCHTBHANDLUNG

Hörsaal der Orthopädischen Klinik und Poliklinik, Doberaner Straße 142

Programm und Anmeldung im Internet unter www.psychiatrie.med.uni-rostock.de

Höhepunkt der Aktionswoche ist der Aktionstag gegen Suchtgefahren auf dem Universitätsplatz am 3. September von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Dieser Tag ist schwerpunktmäßig Teil der Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe der Hansestadt Rostock, um insbesondere über bestehende Präventions- oder neue Therapieangebote in der Stadt zu informieren.

An der Präsentation beteiligen sich ca. 20 Einrichtungen der Rostocker Suchtkrankenhilfe, Selbsthilfegruppen und viele andere Kooperationspartner. Das bunte Programm des Aktionstages bietet die Möglichkeit, sich über verschiedene Unterstützungsangebote zu informieren und viele Fragen zum Thema Sucht zu stellen.

Donnerstag, 4. September

14.00 bis 18.00 Uhr

Bowlingturnier für Betroffene

Ostsee-Bowling Warnemünde,

Alte Bahnhofsstraße 120

Freitag, 5. September

9.00 bis 12.00 Uhr

Tag der offenen Tür Informationsmöglichkeiten zu den Themen Essstörungen, Mediensucht, Drogen und Alkohol Evangelische Suchtberatung Rostock gGmbH, Dahlwitzhofer Weg 1, Telefon 455128

9.00 Uhr

Was passiert in einer Entwöhnungsklinik/„Langzeittherapie“ fachlich geleitete Führung durch die Friedrich-Petersen-Klinik Rostock, Semmelweisstraße 2, in der Südstadt Voranmeldung erbeten unter Telefon 4034-121

10.00 bis 15.00 Uhr

Tag der offenen Tür Abstinenzverein Trockendock im Schiffbauerring 20, Telefon 1205159

Wir freuen uns, wenn viele Rostocker und Gäste der Stadt die eine oder andere Veranstaltung besuchen bzw. sich am Aktionstag auf dem Universitätsplatz über das sehr differenzierte Suchthilfesystem der Hansestadt Rostock informieren oder einfach nur dem bunten Bühnenprogramm folgen.

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht- und Psychiatriekoordinatorin



Am Aktionstag auf dem Universitätsplatz kann sich jeder an den zahlreichen Info-Ständen informieren. Foto: Dorit Metz (Gesundheitsamt)

Dank an Brunnenpaten und alle Spender

Seit Mitte April dieses Jahres wurden 21 der 28 städtischen Brunnenanlagen schrittweise in Betrieb genommen. Das war trotz erheblicher finanzieller Probleme, die die Stadt auch auf diesem Gebiet hat, möglich, weil zahlreiche Rostocker Bürger, Vereine und Firmen ihr Scherflein dazu beigetragen haben. Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege möchte sich an dieser Stelle bei allen Sponsoren und Spendern ganz herzlich bedanken, die es ermöglichen, dass die meisten Brunnen der Hansestadt Rostock auch in diesem Jahr fröhlich sprudeln.

Die im Jahre 2006 durch das Amt für Stadtgrün ausgelöste Initiative für Brunnenpatenschaften hat dazu geführt, dass im Jahr 2008 immerhin schon sieben Rostocker Unternehmen Brunnenpaten geworden sind. Der ganz große Dank gilt dabei der Eurawasser Nord GmbH (Brunnen der Lebensfreude), der Warnowquerung GmbH (Möwenbrunnen und Warnemünder

Umgang), der Wassertechnik und Bau GmbH (Wasserlauf Schnickmannstraße), der Volks- und Raiffeisenbank eG (Trinkende),

der Rostocker Gesellschaft (Ziegenbrunnen), der WIRO (Reliefbrunnen Lange Straße) sowie der Bürgerinitiative Brinckmansdorf

und dem Unternehmen „Jugendhilfe Stadt und Land e.V. Hanse Produktionsschule“ (Brinckmanbrunnen). Letztere Brunnenanlage wäre ohne das Engagement der Brinckmansdorfer in diesem Jahr zu Gunsten der Grundinstandsetzung des „Brunnens der Lebensfreude“ außer Betrieb geblieben. Vielleicht gibt es auch für weitere Partner hier ein lohnendes Betätigungsfeld?

Durch Geld- und Sachleistungen erbringen diese Sponsoren einen Wertumfang von mehr als 24.000 Euro. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag für ein attraktives Stadtbild, das in einzigartiger Weise durch unsere Wasserspiele geprägt wird. Und es ist hervorragender Ausdruck selbstlosen bürgerschaftlichen Engagements.

Gerade in diesem Frühjahr gab es dafür ein weiteres herausragendes Beispiel, wofür an dieser Stelle allen Beteiligten nochmals herzlich gedankt werden soll. Die dringend erforderliche Grundsanierung des „Brunnens der

Lebensfreude“ war allein aus öffentlichen Haushalten nicht finanzierbar. Es bildete sich kurzerhand eine Initiativgruppe „Grundinstandsetzung Brunnen der Lebensfreude 2008“, bestehend aus dem Unternehmerverband Rostock und Umgebung, dem City-Kreis-Rostock, der Eurawasser, dem Verein „Rostocker Sieben“, der RGS und dem Amt für Stadtgrün. Dem Spendenaufruf dieser Initiativgruppe folgten zahlreiche Rostocker Bürger, Vereine und Firmen. Auch die kleinste Spende half, dass der beliebteste Rostocker Brunnen am 30. Mai 2008 wieder in Betrieb genommen werden konnte. Als hätten sie nie Probleme bereitet, versprühen die Fontänen im Zusammenspiel mit den Skulpturen wiederum in unvergleichlicher Weise nicht nur Wasser sondern Lebensfreude pur.

Dr.- Ing. Stefan Neubauer
Leiter des Amtes für
Stadtgrün, Naturschutz und
Landschaftspflege



Der Brinckman-Brunnen wäre ohne das Engagement der Brinckmansdorfer in diesem Jahr außer Betrieb geblieben. Foto: Irma Schmidt (Archiv)

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung der Hansestadt Rostock über

Abstandsflächen in der Großen Goldstraße

(Abstandsflächensatzung Große Goldstraße)

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410), und des § 86 Abs. 1 Nr. 6 der Landesbauordnung (LBauO M-V) vom 18. April 2006 (GVOBl. M-V S. 102) wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft vom 09.07.2008 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Geltungsbereich

Die Grenzen des Geltungsbereiches sind im Lageplan Große Goldstraße vom 10.04.2008 dargestellt. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

Die Satzung gilt für alle Flurstücke beidseitig der Großen Goldstraße zwischen der Altschmiedestraße und der Lohgerberstraße einschließlich der jeweiligen Eckgrundstücke:

Flurbezirk I, Flur 3,
Flurstücke 1168, 1169, 1170/1, 1170/2, 1171/1, 1172, 1173/1, 1175, 1176, 1177, 1196, 1197.

§ 2 Abstandsflächen

(1) Die Tiefe der Abstandsflächen im Geltungsbereich der Satzung beträgt 0,2 H.

(2) Eine Mindeattiefe von 3 m kann unterschritten werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Brandschutz:

Bei einem Abstand von mindestens 5 m zum gegenüberliegenden Gebäude ist ein ausreichender Brandschutzabstand gewährleistet.

Bei einem Abstand von unter 5 m sind geeignete technische Maßnahmen am Gebäude zum Abschluss des Brandüberschlages bzw. der Verhinderung der Entstehung eines Brandes durch Wärmestrahlung zu treffen. Diese Maßnahmen sind im Baugenehmigungsverfahren nachzuweisen.

2. ausreichende Belichtung:

Im Erdgeschoss der Gebäude sind keine Aufenthaltsräume außer Bädern und Küchen zulässig, die ausschließlich Fenster zur öffentlichen Verkehrsfläche haben. Hier sind zusätzliche Fenster zum Hof notwendig.

§ 3 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Rostock, 31. Juli 2008

Roland Methling
Oberbürgermeister

Die vorstehende, von der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock am 09.07.2008 beschlossene Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Verstöße gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410, 413), enthalten oder aufgrund der Kommunalverfassung erlassen worden sind, können nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung

der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend davon stets geltend gemacht werden.

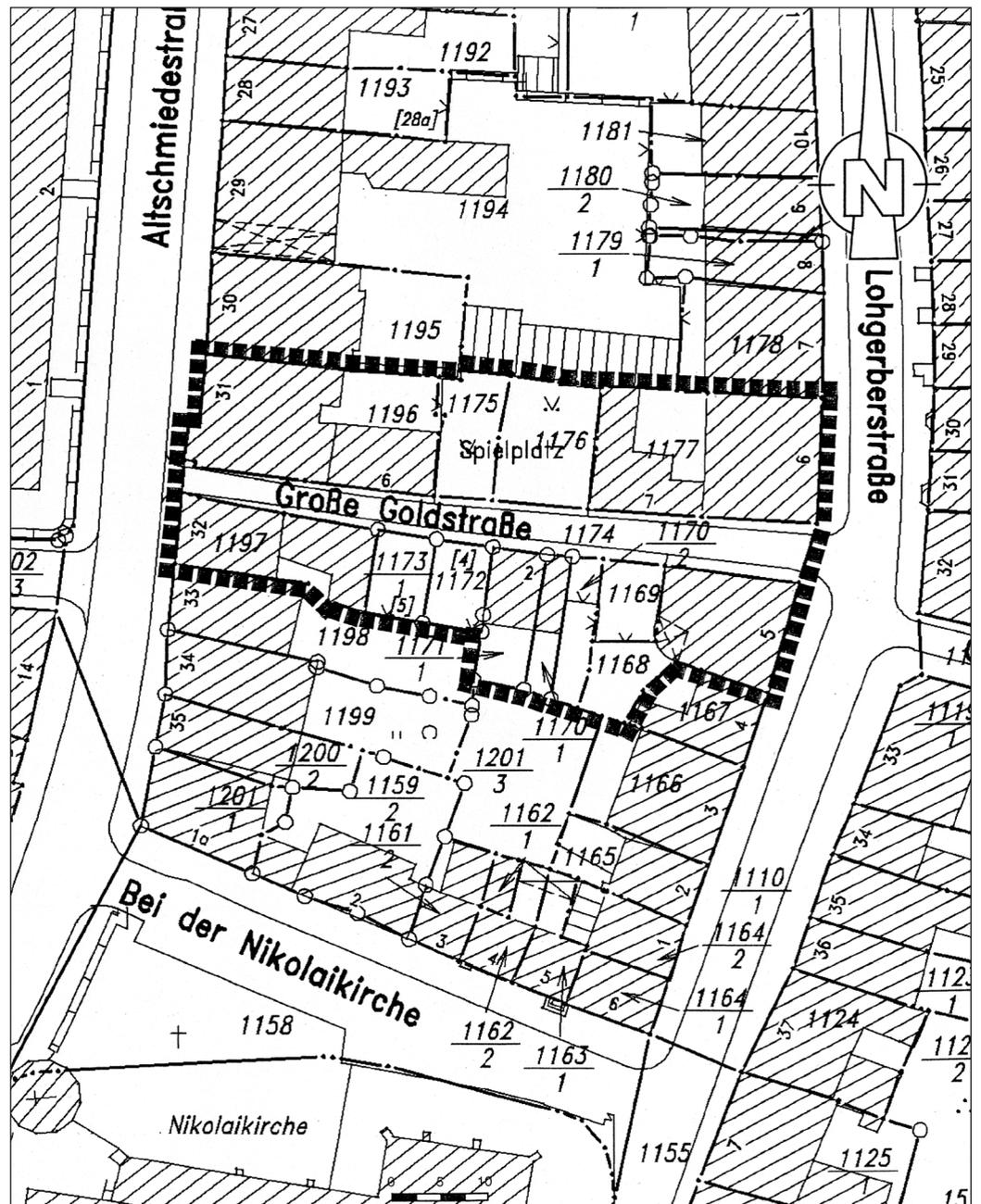
Rostock, 6. August 2008

Roland Methling
Oberbürgermeister

Anlage

Anlage zur Satzung der Hansestadt Rostock über

Abstandsflächen in der Großen Goldstraße



Investorengrundstücke

z.B. in Gehlsdorf am Warnowufer



Attraktives Grundstück mit ca. 49.325 m² zu verkaufen.

Komplett erschlossen und parzelliert, im Baugebiet „Marine Gehlsdorf“, rechtskräftiger B-Plan (15.W.123), Art d. Bebauung: II, GRZ 0,3/0,4; TH 4,2/6,5

Interessenten senden uns bitte ihr Angebot inklusive Konzept und Finanzierungsbestätigung bis 12.09.2008 an die unten stehende Adresse.

Viele weitere attraktive Angebote auf Nachfrage. Rufen Sie uns einfach an!



WIRO • Lange Straße 38 • 18055 Rostock
www.wiro.de • ig@wiro.de

Rufen Sie uns an: (0381) 4567-2331

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

1. Vergabestelle:

Hansestadt Rostock, Bauamt, 18069 Rostock, Holbeinplatz 14, Tel. 381-6011, Fax 381-6900

2. Vergabe-Nr.: 203/88/08

3. Vergabeart:

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

4. Ausführungsort:

St. Georg-Str. 109, 18055 Rostock

5. Ausführungszeit:

Los 10: November 2008 bis März 2009

Los 14: November 2008 bis April 2009

6. Art und Umfang:

Der Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ schreibt folgende Baumaßnahme aus:

Komplexe Sanierung Verwaltungsgebäude

Haus 2, Hinterhaus mit 6.600 qm BGF

Traditioneller Mauerwerksbau, erbaut 1930, denkmalgeschützt**Los 10: Estrich-, Fliesen- und Plattenarbeiten**

- 5.300 qm Zementestrich, Asphaltestrich

- 500 qm Wandfliesen

- 150 qm Bodenfliesen

- 90 qm Terrazzobelag

- 90 qm Natursteinbelag

Los 14: Trockenbauarbeiten

- 1.000 qm GK-Trockenbauwände

- 1.500 qm GK-Trockenbaudecken, freitragend

- 700 qm Akustikbekleidungen

7. Die Verdingungsunterlagen sind vom 22. bis 27. August 2008 von 9.00 bis 11.30 Uhr im Bauamt, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, Zimmer 763, in Empfang zu nehmen.

Unkosten: Los 10: 18,- EUR; Los 14: 18,- EUR

(Eine Erstattung erfolgt nicht.)

Einzahlung in der Zentralkasse im Erdgeschoss, Zi. E 63.

(bei schriftlicher Anforderung zuzügl. je Los 2,20 EUR

Versandkosten). Die Quittung über die Einzahlung ist bei schriftlicher Anforderung beizufügen. Einzahlungen sind bei schriftlicher Anforderung auf das Konto: Empfänger Hansestadt Rostock, Konto-Nr.: 100 321, BLZ: 12030000, Deutsche Kreditbank AG Rostock/DKB, zu leisten. Zahlungsgrund: 60102038808A

8. Submission: 9. September 2008,

Los 10: 9.00 Uhr; Los 14: 9.30 Uhr

im Bauamt, Holbeinplatz 14, Beratungsraum 761

9. Zuschlagsfristende: 31. Oktober 2008

10. Zur Submission sind nur Bieter und deren bevollmächtigte Vertreter zugelassen. Sicherheitsleistung: Bürgschaft in Höhe von 3 % der Auftragssumme. Eignungsnachweise gem. VOB/A § 8.3 (1) entsprechend den Verdingungsunterlagen (Formblatt EVM (B) A). Die Nachprüfstelle gem. VOB/A § 31 ist das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Vergabepflichtstelle, Referat II 340, Arsenal am Pfaffenteich, Karl-Marx-Str. 1, 19048 Schwerin.

Öffentliche Ausschreibung für die Vermietung und Bewirtschaftung des Baltic Point am Passagierkai in Warnemünde

Die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH beabsichtigt, den Baltic Point samt der nördlichen Freifläche an der Fährtasche ab dem 1. Januar 2009 zu vermieten. Die Bewirtschaftung des Gebäudes mit einer Fläche von 571 Quadratmetern soll einem maritim-touristischen und gastronomischen Zweck dienen. Gewünscht werden dazu insbesondere folgende Leistungen des Mieters:

- Betreuung einer attraktiven, auch auf das internationale Kreuzfahrtpublikum ausgerichteten Gastronomie
- Sicherstellung einer touristischen Information durch Kooperation mit der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde im Gebäude
- Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Durchführung von bis zu 12 Hafenstammtischen im Jahr (Verzicht auf Raummiete)
- Kostenfreie Bereitstellung der nördlichen Freifläche vor dem Baltic Point für sechs Port Partys im Jahr und an vier Tagen während der Hanse Sail
- Mögliche Übernahme von Personal
- Betreuung einer 24 Stunden zugänglichen öffentlichen Toilette vom 1. Mai bis 30. September

Eine Untervermietung oder jede sonstige Überlassung an Dritte durch den Mieter ist ausgeschlossen. Die Freifläche von rund 1500 Quadratmetern darf nicht als Parkplatz genutzt werden. Umbauarbeiten am Gebäude sind nach vorheriger Zustimmung der Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH auf eigene Rechnung möglich.

Der Mietvertrag wird für 3 Jahre mit Verlängerungsoption abgeschlossen.

Haben Sie Interesse? Dann richten Sie bitte Ihr Konzept unter Angabe eines Mietgebotes bis zum 24. September 2008 per Post an die unten genannte Adresse. Bitte geben Sie Erfahrungen bei der Bewirtschaftung ähnlicher Objekte und Referenzen mit an. Die Hansestadt Rostock behält sich ein Selbsteintrittsrecht vor, sollten keine schlüssigen Konzepte oder zufriedenstellenden Mietgebote eingereicht werden.

Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH
Kreuzschiffahrt
Ost-West-Straße 32
18147 Rostock

Weitere Informationen zum Seehafen Rostock finden Sie unter www.rostock-port.de.



**ROSTOCK
PORT**

Opening new horizons

Rostock ist Kandidatenstadt bei „Mission Olympic“

Rostock ist nun offiziell Kandidatenstadt im Wettbewerb „Mission Olympic 2008/2009“. Oberbürgermeister Roland Methling erhielt die entsprechende Urkunde aus den Händen von Udo Gaedke, Leiter Verkaufsförderung der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG, Verkaufsgebiet Nord-Ost, stellvertretend für das Organisationsbüro des Wettbewerbs.

„Rostock ist eine Sportstadt“, unterstreicht Oberbürgermeister Roland Methling. „Über 34.000 Rostockerinnen und Rostocker sind in Sportvereinen engagiert. 1.240 Übungsleiterinnen und Übungsleiter sorgen für professionelle Übungsmöglichkeiten. Rostock verfügt über 69 Sporthallen, 45 Sportplätze und vier Schwimmbäder. Darüber hinaus existieren u.a. 120 öffentlich zugängliche Spielplätze, 55 Bolz- und 42 Basketballplätze, acht Kegel- und Bowlingcenter, vier Schieß- und sieben Tennisanlagen.“

Rostock wurde als Kandidatenstadt ausgewählt, weil das umfangreiche Sportangebot, die beschriebenen Projekte sowie das Engagement für mehr Bewegung die Jurymitglieder nachhaltig überzeugt haben. Für den Sonderpreis „Bewegung und Sport an Schulen“ wurde das Rostocker Projekt „Wir sind anders und doch gleich!“ vorgeschlagen. Das Integrationsprojekt für Kinder und Jugendliche verschiedener Kulturen mit und ohne Handicap wird vom Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V. koordiniert. Beteiligt sind u.a. der TuS Makkabi Rostock und drei Rostocker Schulen. Außerdem standen das Netzwerk „Besser essen, mehr bewegen“ der Rostocker Seniorensport im Mittelpunkt der Bewerbung.

Im nächsten Schritt innerhalb des Wettbewerbs ist Rostock nun aufgefordert, möglichst viele sportliche Initiativen für Teilnahme am Wettbewerb „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“ zu aktivieren. Engagierte Sportlerinnen und Sportler können sich auch direkt im Internet bei www.missionolympic.de bewerben und so Rostock unterstützen. Ende Oktober werden von der Jury die fünf Finalstädte ausgewählt.

„Mission Olympic - Gesucht wird Deutschlands aktivste Stadt“ ist eine Initiative von Coca-Cola Deutschland in Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund. Städte, die ihre Einwohnerinnen und Einwohner in Bewegung bringen, haben dabei die Nase vorn. Bis Mitte Juni konnten sich alle interessierten Städte bewerben. Bewertet wurden das Sport- und Bewegungsangebot in der jeweiligen Stadt und Projekte zur Sportförderung.

In der zweiten Stufe wurden von der Jury 38 Kandidatenstädte ausgewählt, die nun möglichst viele sportliche Gruppen, Teams, Vereine und Initiativen für die Teilnahme am Wettbewerb motivieren sollen.

Für das Finale ermittelt die Jury fünf Städte mit dem besten Bewegungsangebot und den meisten und kreativsten Bewegungsideen. Jede der Finalstädte richtet im Sommer 2009 ein dreitägiges „Festival des Sports“ aus. „Deutschlands aktivste Stadt 2008/2009“ wird Ende 2009 mit einer Siebprämie von 100.000 Euro zur Förderung des Sport- und Bewegungsangebots ausgezeichnet. Außerdem wird ein Sonderpreis „Bewegung und Sport an Schulen“ vergeben, der mit 5.000, 3.000 und 2.000 Euro dotiert ist.

BEISTAND in schweren Stunden

Bestattungsunternehmen **Bobsin & Nissen**
Rosa-Luxemburg-Str. 9
Tag - Nacht - sonn- u. feiertags
Warnowallee 30 Tel. 7 68 29 23
Tel. 45 27 66

Beerdigungsinstitut **Fa. Bodenhausen**
18057 Rostock · Stempelstraße 8
☎ 2 00 14 14
☎ 2 00 14 40

Tag und Nacht
DISKRET
Bestattung
Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes e.V. www.bestattung-diskret.de
Petridamm 3b **68 30 55**
Dethardingstr. 11 **2 00 77 50**
Osloer Str. 23/24 **7 68 04 53**

Bestattung Vonthien **☎ 4 99 71 61**
18057 Rostock, Feldstraße 6
Bereitschaft: 4 92 36 02

Bestattungshaus **Holger Wilken**
Reutershagen, Tschaikowskistr. 1, Ecke Hamburger Str.
Kröpelin-Tor-Vorstadt, Wismarsche Str. 47
Im TEZ Toitenwinkel, S.-Allende-Str. 46
Tag & Nacht Tel. 80 99 472
www.bestattungen-wilken.de

BESTATTUNGEN **Klaus Haker**
18057 Rostock **18106 Rostock**
Dethardingstr. 98 B.-Brecht-Str. 18
☎ 03 81/2 00 61 19 ☎ 03 81/7 68 57 05
18190 Sanitz **18195 Tessin** **18184 Broderstorf**
Rostocker Str. 72a Lindenstr. 6 Poststr. 11
☎ 03 82 09/8 20 22 ☎ 03 82 05/1 32 83 ☎ 03 82 04/1 52 74
www.bestattungen-klaushaker.de

Bestattungshaus **Warnemünde**
Heinrich-Heine-Straße 15
Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Neumann**
Tag + Nacht ☎ 03 81/5 26 95

Hier wird Ihnen geholfen

Warnow-Strom
Das Rostocker Original!

Kundencentrum Rostock, Lange Straße 34
18055 Rostock, T 03 81-3 82-23 45
Öffnungszeiten: Mo - Fr, 9-18 Uhr
www.eon-edis.com

e-on | edis



Rostock-Elmenhorst
tägl. 24h-Hotline 0381 778340
www.franzosen-meyer.de



Hörgerätezentrum **Gabriele Jütz**
Spezialist für Kinderversorgung
und Tinnitusbetreuung

Mit uns können Sie me(e)hr hören!

für Sie 4 mal in Rostock:

Zentralfiliale **Klenow Tor**
Goethestr. 8 Schiffbauerring 59
18055 Rostock 18109 Rostock
Tel.: 0381 - 377 0 887 Tel.: 0381 - 121 3 773

Warnemünde **Südstadt**
Mühlenstraße 2 Südring 28a
18119 Rostock 18059 Rostock
Tel.: 0381 - 510 58 21 Tel.: 0381 - 444 53 63

www.hoergeraetezentrum.de
zentrale@hoergeraetezentrum.de



Erika Illner, 62 Jahre

ICH WILL FRIEDEN...

„... damit die
Hoffnung auf eine
bessere Welt nicht
verloren geht und
wir unseren Kindern
sagen können, schau,
dafür habe ich gelebt,
nicht dafür habe
ich getötet!“

**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Arbeit für den Frieden

Spendenkonto:
Postbank Frankfurt
4300-603
BLZ: 500 100 60

Branchen-Navigator

Küchen

SieMatic KüchenStudio
Brückenweg 25, 18146 Rostock
Tel. 03 81/67 32 40
www.siematic-kuechenstudio-rostock.de

Das Kücheneck Nico Kuphal
Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 03 81/7 61 12 49

Sanitär/Heizung

**Behm Heizungs- und Sanitärtech-
nik GmbH** - Neub., Repar., Service,
Notdienst, Tel. 03 81/45 40 00

**Rainer Wachtel
Heizung-Sanitär GmbH**
NEUBAU, REPARATUR UND WARTUNG
Gutenbergstr. 25, 18146 Rostock, Tel. 68 16 43

Stephan & Scheffler GbR
Sanitär- und Heizungstechnik
Tel. 03 81/8 00 51 94

Parkettservice

Parkettservice E. Koch
Fachfirma für Parkett von A-Z
H.-Tessenow-Str. 35, 18146 HRO,
Tel./Fax 03 81-69 73 95, Funktel. 01 63-3 85 53 71

Schimmelsanierung

Hansehus Bauservice GmbH
Schweriner Str. 9, 18069 Rostock
Gutachten, Schimmelsanierung,
Fliesen- u. Natursteinarbeiten
Tel. 03 81/2 00 18 52, Funk 01 71/9 03 55 04

Berufsbekleidung

BRUHN-Berufsbekleidung
ROSTOCK
Tel. 03 81/8 00 89 01

Kompetent mit Rat und Tat

Bestattungsunternehmen

Asgard
Bestattungshaus Rostock
rund um die Uhr erreichbar
Partner des Ruheforstes Rostocker Heide
Seebestattung mit unserem Schiff Rugard - NEU: Bestattungsfinanzierung
Stempelstr. 9/10 Tel.: 200 30 31
Warnowallee 10 Tel.: 7 78 71 50
www.bestattung-rostock.de

AIDS in Afrika: Fluch der Armut!

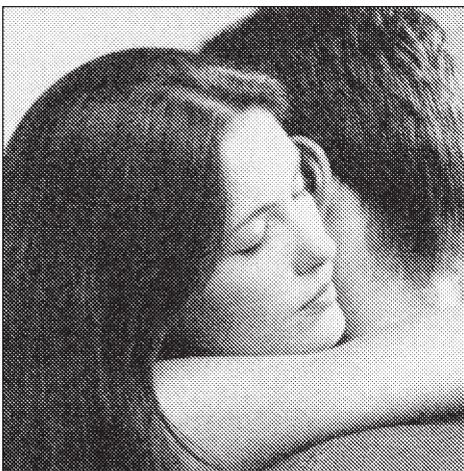
In Deutschland beginnt man aufzuatmen. Die schlimmsten Vorhersagen für die Ausbreitung des HIV-Virus haben sich bisher nicht bewahrheitet. Aufklärungs- und Beratungskampagnen scheinen zu greifen. Anders in den Ländern der Dritten Welt, in denen 90 Prozent aller HIV-Infizierten leben: Nur knapp 2 Prozent aller Mittel erhalten die am stärksten betroffenen Menschen in Afrika. Für die nötigen Programme zur Aufklärung, Beratung und medizinischen Betreuung fehlt das Geld. In manchen Regionen sterben ganze Generationen an Aids. „Brot für die Welt“ mit seinen Partnern – kirchlichen Einrichtungen und anderen Institutionen des Gesundheitswe-

sens – steht den Leidenden zur Seite: Selbsthilfegruppen werden unterstützt, Aufklärungsarbeit wird geleistet, medizinische Versorgung organisiert, Waisenkinder betreut, Helfer ausgebildet. Betroffene Familien erhalten Hilfe bei der Pflege ihrer erkrankten Angehörigen.

DEN ARMEN GERECHTIGKEIT

**Brot
für die Welt**

Postbank Köln 500 500 500
Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart



DMSG

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT

Multiple Sklerose?

Wir lassen Sie nicht alleine! Aufklären,
beraten, helfen.

018 05/77 70 07

Mit freundlicher Unterstützung:

